

SIMPLICISSIMUS

Stebhaberanzuge

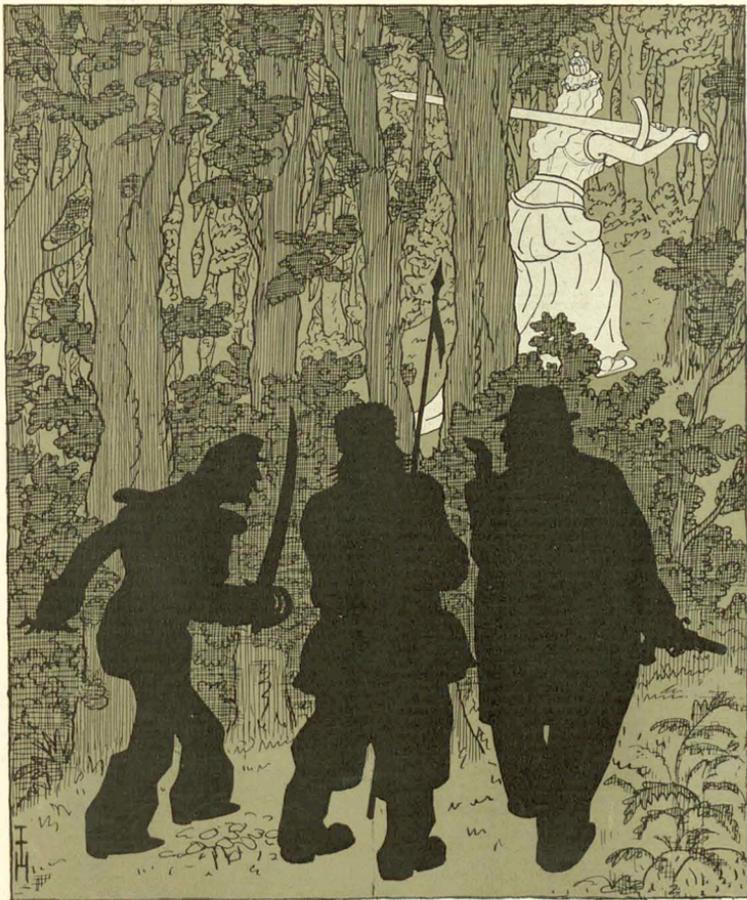
Herausgeber: Albert Langen

Abonnement halbjährlich 15 Mark

(Alle Rechte vorbehalten)

Die eingekreiste Germania

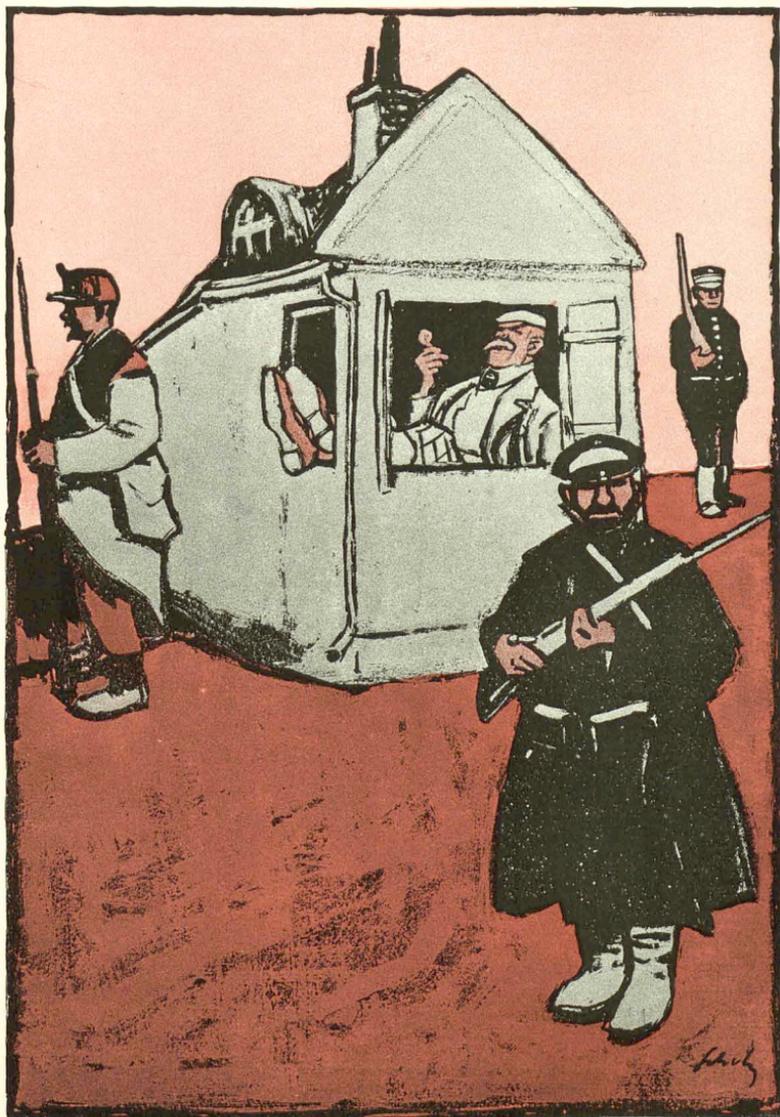
(Ed. Th. Seine)



„Wir wollen ihr Heber nichts tun, sie hat noch ihr Schwert bei sich.“

Die Pflicht der andern

(Zeichnung von Wilhelm Scholz)



„Es ist sehr gut, die allgemeine Militärpflicht; da können einen die Leute so stark beschützen.“



„Zwei Kinder kann ich mir denken — aber das dritte ist doch immer von einem andern.“

Jenseits vom Salzstümpel

Witter Emith sitzt in seinem Privatstümbureau und unterfährt Briefe. Von Zeit zu Zeit liest er nach der Uhr, denn er erwartet Witter Dravon. Witter Emith ist Direktor und mittlicher Inhaber eines New Yorker Blattes und einiger Millionen Dollar.

Witter Dravon ist ein anerkanntes Nationalgenie, groß im Footballspiel, im Erfinden, und hat sich außerdem als Cowboy ausgezeichnet. Neulich ist er auf dem Gebiet der Allverleumdungen tätig, und darum hat ihn Witter Emith besteuert. Die Stunde schlägt, — und Witter Dravon tritt ein, groß und schlank und glatt im Gesicht.

„Mein Name ist William Dravon. Der Herr Direktor wünscht?“

„Eine Idee.“

„Was darf sie kosten?“

„Drei Millionen Dollar; davon bekommen sie aber bloß eine halbe ab und erbt, wenn in allen Zeitungen der Welt, die über tausend Abonnenten haben, meine Zeitung mindestens fünfmal genannt werden ist.“

„Soll die Idee veranfaßt sein?“

„Für Augenblicke gebe ich kein Geld aus.“

„Sagen Sie mir, was Sie beabsichtigen?“

„Sich verheiraten, — fahren oder — rennen, irgendeine Jagd, wobei einige das Genie beibringt.“

„Über wenigstens brechen können,“ meinte der Herr Direktor.

Der andere besann sich. „Die Konstantz ist so groß, Ihre Verbindung ist liturg.“

„Eine halbe Million Dollar, Herr Dravon.“

„Mit dem Geld, was meinen Sie?“

„Ist zu banal, nachdem Wellmann den Nordpol so ausgebeutet hat; auch mit dem Automobil dürfen Sie mir nicht kommen.“

„Darf die Idee sehr — — unvernünftig sein?“

„Direkt blödsinnig, nur der Zweck muß erreicht werden. Denken Sie an den Nordpol; jedermann, der den Globus kannte, wußte, daß das nichts war, aber es zog doch, großartige Neugier! Nebenlich war es mit der Aufzucht durch Alaska, direkt West; aber es hat gezeigt.“

Witter Dravon stand auf. „Erlauben Sie mir sechsunddreißig Stunden Bezeit?“

„Aber nicht mehr.“

„Ist auch nicht nötig.“

Drei Tage später. Dieselbe Exzerier.

„Guten Tag, Witter Dravon, darf ich hören?“

„Ich habe drei Vorschläge, Witter Emith.“

„Bitte.“

„Der erste ist, die Spitze vom Montblanc in der Postenfische nach New York fragen und hier auf den Tisch legen.“

Witter Emith trempelt die Lippen eine Weile aufeinander.

„Wie sieht die aus?“

„Es ist ein Stück Eis.“

Wieder eine Pause. Herr Emith scheint nicht ganz bestrickt.

„Das gibt zu viel nasse Hosen. Lassen Sie den andern hören.“

„Haben Sie eine heiratsfähige Tochter?“

„Dabei ich, aber das ist Privatfache.“

„So, na, dann haben Sie vielleicht ein Zimmermädchen oder so etwas?“

„Ich glaube, meine Frau hat eins.“

„Ist es hübsch?“

„Na, ist schließlich auch Nebensache. Also das Zimmermädchen erhält zwei Millionen Dollar als Dienst, vorausgesetzt, daß derjenige europäische Fährer, Graf, Fürst oder Herzog, der den ältesten Stammbaum auf, um ihre Hand anpaßt.“

Witter Emith zieht die Augenbrauen zusammen.

„Sie meinen —“

„Mindestens zweihundert Grafen, Fürsten und Herzöge werden Ihren Stammbaum aufstellen.“

„Und um mein Dienstmädchen anhalten?“

„Nein, um die zwölf Millionen Francs.“

Witter Emith zieht die Stirn in Falten. „Ist das nicht zu hart für die Grafen, Fürsten oder Herzöge?“

„Für zwölf Millionen? — da kann man noch ganz andere Dinge verlangen.“

„Und Sie denken, das wird Aufsehen machen?“

„Das will ich meinen. Die größten Professoren an allen Universitäten werden sich am Stammbaumaufstellen beteiligen, man wird sich streiten, man wird sich aufregen, man wird sich so und so oft auf Dilettanten und Knirerieren fordern. Alle Zeitungen müssen sich der Sache annehmen, und dann, unter —“

Witter Dravon neigte sich vor und sprach leiser: „Am Ende brauchen Sie das Geld gar nicht auszugeben, weiter als bis zu Adam und Eva getraut sich keiner zurückzugehen.“

„Soll die Idee bei Grundwasser. Haben Sie das Nähere ausgedacht?“

Witter Dravon nimmt ein Papier aus der Tasche und kreuzt es auf den Tisch auf.

„Hier ist der Plan, wie die Sache am besten lanciert wird. Die Bekanntmachung kostet zwanzigtausend Dollar, alles per Rabattelegamente. In liebenswürdigem Glänze werden die näheren Bedingungen ausgelegt, außerdem sind sie gegen Nachfragen von Paris, Berlin und Rom gratis zu beziehen, kostet dreitausend Dollar. Hier die Schriftsätze, hier —“

„Gut, auf, ist sonst noch etwas?“

„Ich schlage vor, fünfundzwanzig der ausschließlichsten Bewerber erhalten freie Fahrt von Europa herüber, nicht jeder Graf und so weiter hat so viel Geld.“

„Ist auch auf. Ist sonst noch etwas?“

„Wollen Sie noch die dritte Idee hören?“

„Nein, dazu habe ich keine Zeit, die zweite ist gut.“

„Wünschen Sie etwas Verbot auf das Honorar?“

„An der Tat, es würde —“

„Nicht viel Werte, wieviel?“

„Hunderttausend vielleicht.“

Witter Emith nickt einen Scherz aus. „Hier, zweite Idee ist nicht mehr, es ist ausgelegt. Guten Morgen.“

„Guten Morgen.“

Witter Dravon verneigt sich tief; aber Witter Emith sieht es nicht mehr, da er schon wieder Briefe unterfährt.



Am die neunte Stunde

Von Hugo Iagnarus (Zubapf)

Am die neunte Stunde war dem Getreuzigsten der geringste Leib im ganzen gefahren.

Von der sechsten Stunde an lag Fieberfahnis über dem Land. Kalter Saun söhlag sich nieder auf die umdunstete, ausgehörrte Erde; selbst vor befehlebet war, erkarrte im Eihen oder Eeben. Die Kälte, der Winterstich, die Quai, die Entzündung gefirreter Seihen, das Den Blutumlauf hemmende, Brust und Nals mürigende Hängen hatten den von hübschen Falten, elender Nahrung und vielen Baden verimmerten Körper des Getreuzigsten in höherer Stufe dem Kreuzholz geieit.

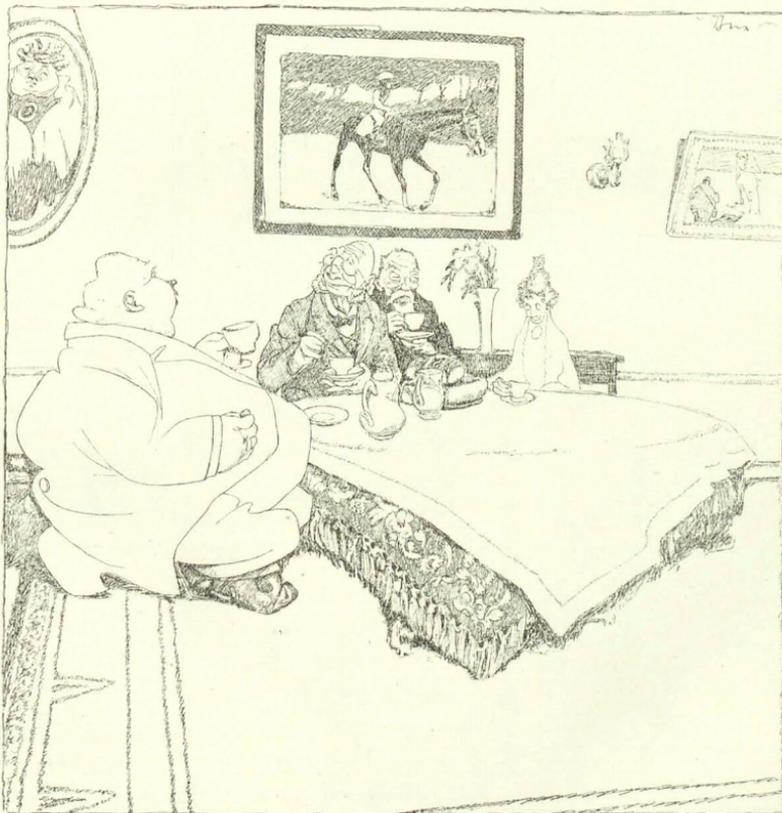
Nur der Kopf lechte. Er schmerzte, hämmerte, hatte so noch Leben. Hände und Arme füllte der Getreuzigte nicht mehr, nur die Empfindung war ihm, wie es gut wäre, die herausstretenden Augen, die verhassten Schläfen mit irgend etwas zurückzudrücken. Und Durst hatte er furchtlichen Durst. Die Saust feiner gequollenen und vom Fieber zerfcherbten Junge sog mit unbewußtem Sittren den Saun der Luft in sich. Saun hatte er noch das Bewußtsein seiner selbst. Die einander jagenden Gesichte, die Wellen der Dein, die aufzudenden Silber seines Iendunagswellen Lebens, die überquellende Reieie bei sonderlichen Völkernung, Licht, Klang, Sine, Zerrnen und Fröflein; all das verlor sich in einem buntpfarbigen und funkelnden Druauen.

Pflichtig wurde es wach in ihm. Sein Fühlen löste sich völlig von seinem Leib, schied sich ab vom Kreuzholz. Er sah und fühlte sich am Nande einer Klaffe, in grauem Dunkel, in feinstem Fröflein, in unlagbarer Vereinsamung. Die Klaffe in ihrer Tiefe kein Auge unerreichbar bodenlos. Der Nand schmal, daß der Fuß daran nicht haften konnte. Nimgam nichts, in der Tiefe nichts. Nichts und niemand. Und Unruhe ergriff ihn, als erwartete er etwas, als fürchtete er etwas, als fühlte er den Mangel von irgend etwas. Das war ein neues Gefühl, das ihn jetzt zum ersten Male überfam. Ein völlig neues Gefühl, das er vorher nie gefannt. Das war es, auch neu der Schreden, der ihn erstarren, neu der Schindbel, der ihn taumeln machte. Eine solche Angst, ein solches Zusammenfluten von Leib und Seele füllte er selbst damals nicht, als er auf dem hohen Berge stand, wofür er der Versuchter der Welt zu blenden. Eeben wollte er bleiben, mit zurückgeflommenen Hauste, und vermochte es nicht. Nichts außen, nichts innen, woran er sich halten konnte. Und innen war diese Veere noch schredlicher wie außen. Das war neu, das war unerkannt, das war grauenhaft. Bis an diesen Augenblick, soweit seine Erinnerung reichte, war es ein Erstfließen von Erwas, die Eicherheit in Erwas, das Vorkerwissen immer und von allen, was auf dem Grunde seines ganzen Fühlens lag. In der Dämmerung des Kindesalters, in der Schwärzerei der Jüng-

lingstage, in der Besonnenheit des Mannesalters, in Verfolgung und Zusammenfluten, in Wandertätigkeit und in Verhörungen, in der Wendenfalle des Sempeis und in der Einsamkeit der Wüste, über überfließen und in Bergeshängen, vor dem Scheitern der Eieiden und der Ertöbtheit der Eröbung, heute auf Golgatha in leiblicher Quai, unter dem Kreuz zusammenbrechend, auf das Kreuz gefolagen, mit Oalle getränkt, von Einstößen beschimpft: Immer hatte er diese Eicherheit, immer dieses auerlichste Selbstbewußtsein. Und das war jetzt plötzlich verloren. Wo ist es? Wohin ist es? Er begann es zu fuden. Aufstrie er in die dunste Höhe, wo Himmel sein mußte. Keine Antwort von irgend. Selbst kein Wiberhall. Der Saun des Alters aber, als wäre er ein gespanntes Seil über dem Nichts, wurde immer schmäler, verfloß sich und geriet in ein schwandendes Wegen. Wiberstrie er auf, mit dumpfer Krastanstrengung. Er schrie nach rechts, schrie nach links, schrie eings um sich, immer entsetzt, immer schwächer, immer rödelender — überallhin, wo nur Welt und über der Welt der ewige sein mußte. Der ewige... In dem im Dunkel Saunmende zerete pflichtig etwas. Es zerete, packte, (Vorfegung auf nächster Seite)

Hans im Glück

(Zeichnung von Witz)



„Aber sind Sie hid geworden, Herr Lehrer!“ — „Ja, mein Patronatsherr hat ein neues Schweinefleischpulver entdeckt, und das hat er zuerst an mir probiert.“



„Kriegstatistik und Manöverstatistik sind total verschieden. Im Krieg hab' ich nur einen Feind; bei den Manövern sind aber oft vier bis fünf Vorgefechte da.“

bedrängte ihn, in Wirklichkeit, im ganzen Leibe, an den Schultern, daß er fast juristisch, fast barock zum Staube kam. Etwas trat ihm in den Sinn. Er trat ihm in den Sinn, daß er, des Herrn Bruder Sohn, an welchem der Herr Wohlgefallen hatte, er, der getauft worden durch den Auser in der Wüste, er, dessen Kommen geschrieben ward in den heiligen Büchern und gemeinlich ward von den Drobboten, er, der vom Geiste geführt, vom Herrn erlöst worden und mächtig war in Domburg; daß er niemals mit dem Herrn redete, wie Moses, von Angesicht zu Angesicht; nicht durch duntle Worte oder Gleichnis, sondern den Herrn erschauend in eigener Gestalt. Die hatte er vorher daran gedacht, nie, mit feiner Neigung. Nie, nicht unter Zweifel. Nie, nicht in Verhüllungen, nie, nicht im Verhüllen. Nie — auch vor den Hebräerleuten, den Ältern, den Schriftgelehrten nicht. Nie, für seinen Augenblick. Und jetzt . . .

Was der Heile drang ein Draußen zu ihm empot, wie Waverstern, und in seiner Verbindung mit diesem Lese bog auch sein Gesicht.

Jetzt, da alles vollendet ist . . . Jetzt, da alles sich erfüllte, wie es geschrieben ward . . . Jetzt. Und redete der Herr nicht mit ihm, von Angesicht zu Angesicht, wie ein Mann mit seinem Freunde redet, — und bezeugt nicht diese Probe das Wahre der Wahrheit: ist wohl diese Wahrheit wahr? Und wenn sie nur Blendwerk wäre! und alles nur Blendwerk gewesen wäre?

Nur Gesicht des Faltens, nur Erscheinungen des Verbleibens, nur Spiegelungen von Träumen? Nur Täuschung, wie bei den Hebräern's Ehrliche Täuschung, in gutem Glauben hingenommen, mit allen Greifbarkeiten des Wirklichen, erquickbare Täuschung — aber dennoch Täuschung! Das Lese ward immer blickender, das Dunkel immer wügender, der Boden immer schwankender, das Wogen schrecklicher.

Und wäre nicht er jener Befandte: wer ist er dann?

Und wären sein Leben und seine Kreuzigung, alle Wunder und alle Erfüllungen: alles nur Zufall, weil auf nichts der Erde, des Ersehens des Herrn von Angesicht zu Angesicht gedrückt ward:

was ist da dieses Leben, was wird da dieser Tod, was war all diese Weile und was war all diese Dual, wenn nicht die Erlösung der Menschenkinder, und nicht die Erringung des Platzes zur Rechten des Herrn für den Menschenkinder?

Ein wilder Schmerz durchstach ihn. Wieder fühlte er sich, den ganzen Körper, auf den Kreuzholz. Nur für einen Augenblick — doch während dieses Augenblickes, mit dem letzten Stöhnen des Lebens, war es Zweifel, Zweifel, was seinen erlösenden Leib, seine erlösende Verurteilung durchstach.

„Eli, mein Gott!“ würgte er röhrend hervor, und mit wilder Anstrengung gab er sich einen Nach.

„Er sieht den Gita.“ flüsterte die Menge, — „der kommt auf feurigem Wagen, um ihn hinaufzutragen zur Rechten Gottes . . .“

Doch niemand kam.

„Eli, Eli!“ schrie laut der Sterbende, „lama sabaktani, warum hast du mich verlassen?“

Den Ofen her kam ein Sturm, daß die Erde erbebe, und die Felsen zerfalle. Er aber neigte das Haupt und verschied.



„Wenn i überleg', ob i no oans trinf'n soll, dann woag i ganz bestimnt, daß i no oans trinf'!“

Sittlichkeit und Kriminalität.

„Wie nicht anders möglich, ist es gerade der unersüßliche und elementare Trieb des Menschen, der Gefühlsmäßig, der unter der äußerlichen Sittlichkeit der Sitten am meisten leidet. Was dem Menschen zur höchsten Lust gegeben wird, wird heute von Religion und Lustig ohne Nutzen und vernünftigen Zweck nach Möglichkeit unterdrückt.“

Viele und die folgenden Sätze sind einem Aufsatz Karl Bauers, den er in der Zeitschrift „März“ über das Buch unseres Mitarbeiters Karl Kraus, „Sittlichkeit und Kriminalität“ (erschienen bei G. W. Stern, Wien I, Franzensring 16, Preis RM. 6,30 mit Porto) veröffentlicht, entfallen.

„Das schlechte Gewissen, die Schmutzlieberei und Grausamkeit ängstet sich aber auch öffentlich, und in drei Formen besonders offenbar: diese heißt Erisia sich in ihrer ganzen Schweißigkeit; im heuchlerischen Aufwärtum des verdorbenen Seltenen, in der häßlichen Kalkberiesigkeit des bureaukratischen Nichters und im giftigen Neid des „Hilfsträgers, der stets darüber wachet, ob der Nachbar nicht etwa genießt, was er aus Freigebit entbehrt.“

Viele schmerzhaften und lebensfeindlichen Mächte sind es vornehmlich, die Kraus aufs Kern nimmt. Welchen Schaden sie anrichten, wie sie gegen Leben und Glück der Menschen wirken, das zeigt er an der Hand der marantesten Gerichtsfälle der letzten Jahre ... mit einer potenten Behemden, die einen artistischen Genuß für sich genöhrt.“

Dieser vorliegende Band zeigt die zwei Hauptströmungen von Kraus im besten Licht. Zunächst die meisterhafte Beherrschung der deutschen Sprache; dann die Wucht seiner vom Wortwitz unabhängigen Satire, die überlegen und tödlich ist.“

Ariston gold



After Lunch

Der „Eimplicissimus“ erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditionen und Buchhandlungen jederzeit entgegengenommen. Preis pro Nummer 30 Pf., ohne Frankatur, pro Quartal (13 Nummern) 3,60 Mk., (bei direkter Zusendung unter Kreuzband in Deutschland 6 Mk., im Ausland 6,60 Mk.); pro Jahr 14,40 Mk., (bei direkter Zusendung 20 Mk., resp. 22,40 Mk.). — Die Liebhaber Ausgabe, auf qualitativ aus hervorragendem Papier hergestellt, kostet für das halbe Jahr 12 Mk., (bei direkter Zusendung in Solde verpackt 12 Mk.), im Ausland 22 Mk., für das ganze Jahr 30 Mk., (bei direkter Zusendung in Solde 38 Mk., resp. 44 Mk.). In Oesterreich-Ungarn Preis pro Nummer 36 H., pro Quartal 4,40, mit direkter Postversand 4,80. — Insertions-Gebühren für die 6 gespaltene Nonparelletze 1,50 Mk. Reichswährung. Annahme der Inserate durch sämtliche Büros der Anzeigen-Expedition Rudolf Mosse.

Ärztlich liberal empfohlen!
 „Chemikalienfrei!“
 Einziges derartiges Patent.
Nicotinfrei
 Sortim.-Kiste M. 8,30, Prospekt frei.
C. W. Schliebs & Co.,
 Breslau S.

FÜR DAS THEATER

 ZEISS-„TELEATER“
 Große Helligkeit o o o
 Großes Gesichtsfeld o o o
 Prospekt T 35 gratis s. 66a.
 Zu beziehen durch optische Handlungen sowie von:
CARL ZEISS, JENA
 Berlin · Frankfurt a. M. · Hamburg
 London · St. Petersburg · Wien

Schreibmaschinen
 erstklassige renom. Fabrikate m. 2jähr. Garantie gegen Mängel von
10 bis 20 M.
 Prospekt S. 341 gratis s. 66.
Blas & Freund
 Breslau II und Wien XIII.
 961. 953ch

!! Neu! Ansehen erregend !!
 Die Meister des Okkultismus!
Paul Stoss - Hamburg!
 Die theosoph. Geisteslehren u. ihr Verh. zu Kabbala, Yoga, etc.
 Kriebel, Hamburg 6, Steindamm 2.

JK! Studentent
 Mützen, Bänder, Bierstapel, Pfeifen, Pechtsackchen, Wappentarten, Jos. Kraus, Würzburg S.
 Hind. Thaler, -Paderb.
 Neueste Katalog gratis.

Reicher's weiterbetrobter
Wahneraugentod „Bosco“
 besteht schwerer u. gründlich jedes Fühneraugentod selbst verurteilt u. jedes Bannverhängnis. Dose 7 Pf. Rh. — Trk. „Juno“. Das ultimste Mittel der Welt. Otto Reichel, Berlin 22, Eisenbahnstr. 2.

! + !
 Es gibt keine konstitutionelle Immunität, welche vor Syphilis schützt!
Syphilis.
 Ein Treatise für d. Menschheit. Schrieb von Dr. med. u. chir. Josef Bernau, 20 Jahre a. Chirurgen-Syphilis-Abt. a. k. k. Krankh. Wunden Wien. Nach dem in dem Buch beschriebenen Verfahren wird mehr als 6000 Kranke wieder ohne Rückfall u. ohne jede Gefahr geheilt. Das Buch ist selbsteiner Versuch-Anweisung unentgeltlich, jedoch Geschehnisdrucken, der sich zur Erlangung Sichtung senden will. Geg. Einb. 2 Mk. auch in Mark. (auf Wunsch vers. 20 Pf.) mehr je 1 Mark 2 Mk. 40 Pf. in den von der Verlagsbuchhandlung **Otto & Co., Leipzig 4**

Industrie-Zeitung
 Angesehenestes Fachblatt der Ziggen-, Ton-, Zement-, Beton-, Glas-, Kalk- und Kautschuk-Industrie. Abonnenten kostenfrei.
 BERLIN NW. 21, Dreyestr. 6, 6

BUSCH
Objektive und Kameras
 sind in allen Handlungen photographischer Artikel erhältlich; — wo nicht, weist die Fabrik Bezugsquellen gerne nach. —

 Amateur-Aufnahme mit Busch Rapid-Applanat F. 8. Preis Mk. 33,00. Kataloge 1908 gratis und franko.
 Amateur-Aufnahme mit Busch Rapid-Applanat F. 8. Preis Mk. 33,00. Kataloge 1908 gratis und franko.

— Rathenower optische Industrie-Anstalt —
vormalis EMIL BUSCH A.-G., Rathenow.
 Die verehrlichen Leser werden ersucht, sich bei Bestellungen auf den „Eimplicissimus“ beziehen zu wollen.

März

Halbmonatschrift für deutsche Kultur

Herausgeber:

Ludwig Thoma, Hermann Hesse, Albert Langen, Kurt Atram

Preis des Heftes 1 Mark 20 Pf., im Abonnement: das Quartal 6 Mark

Verlag von Albert Langen in München-S

Überall zu haben

Soeben beginnt ein neues Quartal Jetzt ist es Zeit zu abonnieren Heft 13 bereits erschienen

Aus dem Inhalte des Heftes:

**, Mattentönig
Theodor Barth, Die Politik der verpaßten Gelegenheiten
Landtagsabgeordneter Dr. Hugo Eißas, Zum Fall Eulenburg, II
A. von Weitenhof, Kaffee
Hermann Bessener, Stimpffieber, Novette (Fortsetzung)
Hermann Hesse, Cajarius von Heisterbach
Professor Hermann Hummel, Quos ego —
Fritz Sängler, Vor der Stadt
Kurt Atram, Nordperien
Dr. Arthur Salz, Swalöf (Jubiläum)
Sabine Lepsius, Ueber Genie und Geschmack in der Kunst
C. H. Rebal
Ludwig Thoma, Hochsommer
Rundschau
Glossen



Ein neuer Roman von OTTO GYSAE DIE SILBERNE TÄNZERIN

Unschlagzeichnung von Th. Th. Heise

Gehftet M. 3.50, in Leinen gebunden M. 4.50, in Ganzleder-Geschenkbund M. 6.50
In seinem dritten Roman hat Otto Gysae die grossen Erwartungen, die seine früheren Bücher „Die Schwestern Heilweg“ und „Kleine Frauen“ bei allen künstlerisch Heilbringern erregt haben, noch überboten. In der „Silbernen Tänzerin“ hat der junge Dichter nach seinen persönlichen Will gefunden und eine graden vorbildliche Distanz zu seinem Stoff: Die Distanz der grossen Kunst. — In den Lären des Büchermarktes könnte wird die stille Stimme dieses Buches vernommen werden. So ein Werk kann nicht übersehen werden, sein Erfolg muss in die Breite wie in die Tiefe gehen. — Die „Heisen“ des Romans, die junge Ane Albert, ist eine der fettesten, lebendigsten, unvergleichlichen Frauengestalten in der Literatur aller Völker und Zeiten. Bismarck, Kautzmann, Realismus und nicht aus leichte Ironie sind die reichen, vornehmen kaiserlichen Kaufmannskette in ihrer Korrektheit, ihrer Prunkhaftigkeit, ihrer Gemessensucht. — Das Milieu, in dem Ane lebt und in dem und an dem sie stirbt. Sterben heisst hier aber nicht etwa Zugrundegehen. Der weisse Sian des Buches lastet über Tod in nicht das Gegenpol des Lebens, nicht eine herabwürdende Linie des Lebens, sondern er ist die letzte und grösste Begehung des Lebens. Und also sollten wir leben, dass wir im Tode auf der Höhe des Lebens stehen. — Und so ist Ane Sterben nicht ein Verleihen, sondern ein Hinzuwachsen; und wir, die Leser — wenn wir das Buch am Ende aus der Hand legen — sind mit der kleinen Ane emporgewachsen auf die Höhe, wo es keine Schmerzen mehr gibt; wir haben Stunden des Traues und der Schönheit gewonnen, davon ein genug direkt herbeizuleuchten kann in unsere grossen Verlage.

Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder direkt vom Verlag ALBERT LANGEN in MÜNCHEN-S



F. von Reznicek „Rendez-vous“

(Extragrösse. Vierfarbiger Lichtdruck)
Bildgrösse: 41:54,5 cm. Papiergrösse: 60:80 cm

Preis 10 Mark

Kunstdruck No. 55

Das vorstehende in schwarzer Verkleinerung wiedergegebene Bild „Rendez-vous“ von F. von Reznicek ist das fünfte Bild einer Serie von Reproduktionen nach

Gemälden F. von Rezniceks

Diese Serie wird 7 bis 8 Bilder umfassen und den Titel führen:

Ein Tag aus dem Leben einer Weltedame

Bis jetzt sind erschienen:

In Vorbereitung sind:

Das Frühstück	Diner
Das Bad	Soiree
Die Morgentollette	Gute Nacht
Morgenpromenade	
Rendez-vous	

Preis des einzelnen Blattes 10 Mark, bei Subscription auf die ganze Serie 7 Mark 50 Pf.

Ein neues illustriertes Verzeichnis über sämtliche erschienenen Kunst- drucke versenden gegen Einsendung von 20 Pf. die meisten Kunst- handlungen oder der Verlag von ALBERT LANGEN in MÜNCHEN-S

GOERZ

ANSCHÜTZ-KLAPP-KAMERA „ANGO“



Objektiv: Goerz-Doppel-Anastigmat. Leicht, stabil, kompakt und elegant.

Neues Modell.

Von neuen verstellbaren, geschlossenen selbsttätig schließenden Schützverschlüssen für Zeit-, Halb- und Momentaufnahmen (bis 1/100 Sekunde). Ansatz zur Benetzung der Historien.

TRIÉDER-BINOCLES

Prismenferrohre für Theater, Jagd, Reize, Sport, Militär und Marine.



„PAGOR.“ Neues Modell für universelle Anwendung. Höchste Leistung, trotzdem geringes Gewicht und kleinste Form. (Volumen und Gewicht um mehr als 1/3 reduziert.)

Kataloge kostenfrei. Bezug durch alle einschlägigen Geschäfte und durch die

OPTISCHE ANSTALT **C. P. GOERZ** AKTIEN-GESELLSCHAFT
BERLIN-FRIEDENAU 3
LONDON PARIS NEW-YORK CHICAGO

Matrapas

Feinste Cigarette!

zu 3-10 Pf.
Unübertroffene Spezialitäten:
Revue 4 Pf., Espirit 5 Pf.,
Royal 6 Pf., Imperial 8 Pf., Exclusiv 10 Pf.
S. ULMAR DRESDEN.

Stein Trocken

feinster deutscher Selt



Schneider Stein
Düsseldorf.

ANTON CHR. DIESSL
f. G.
MÜNCHEN.
II. HERRNSTR. II.
Coulante Dedikationen
Coulanteste Bezugsbedingungen
Prachtkatalog gratis.
Größtes Spezialhaus Deutschlands.



Viele 100,000 im Gebrauch
„IDEAL HYGIENIQUE“
von Zahnarzt Zielinski.

Von zahlreichen Anstalten als das Beste für Zahngesunde empfohlen. Unübertroffene Haltbarkeit garantiert. Zu haben in allen besseren Bismen, Confiers, Parfümerie- und Drogeriegeschäften. Jeder Zahnbesitzer wird ein Bismen-Gebrauchsgeschäftem grüßlich beirathen.
Bürstenfabrik Erlangen A.-G., vorm. Emil Kränzlein.

Federleichte Pelerine „Ideal“

ist der praktischste
Wettermantel



für Herren u. Damen, speziell geeignet für Alpinisten, Radfahrer, Jäger, überhaupt für jeden Sportfreund. — Aus wasserdichten ledertichten

wasserdichten Himalaya-Loden

ca. 100 Gramm schwer, 115 cm lang, 4. d. Farben schwarzgrün, milchig grau, schwarz, blau, braun, drap u. steingrün. Alle Massen genügt die Angabe der Hemdenweite, Preis Mk. 21.—, 24.—, 28.—, 32.—, 36.—, 40.—, 44.—, 48.—, 52.—, 56.—, 60.—, 64.—, 68.—, 72.—, 76.—, 80.—, 84.—, 88.—, 92.—, 96.—, 100.—, 104.—, 108.—, 112.—, 116.—, 120.—, 124.—, 128.—, 132.—, 136.—, 140.—, 144.—, 148.—, 152.—, 156.—, 160.—, 164.—, 168.—, 172.—, 176.—, 180.—, 184.—, 188.—, 192.—, 196.—, 200.—, 204.—, 208.—, 212.—, 216.—, 220.—, 224.—, 228.—, 232.—, 236.—, 240.—, 244.—, 248.—, 252.—, 256.—, 260.—, 264.—, 268.—, 272.—, 276.—, 280.—, 284.—, 288.—, 292.—, 296.—, 300.—, 304.—, 308.—, 312.—, 316.—, 320.—, 324.—, 328.—, 332.—, 336.—, 340.—, 344.—, 348.—, 352.—, 356.—, 360.—, 364.—, 368.—, 372.—, 376.—, 380.—, 384.—, 388.—, 392.—, 396.—, 400.—, 404.—, 408.—, 412.—, 416.—, 420.—, 424.—, 428.—, 432.—, 436.—, 440.—, 444.—, 448.—, 452.—, 456.—, 460.—, 464.—, 468.—, 472.—, 476.—, 480.—, 484.—, 488.—, 492.—, 496.—, 500.—, 504.—, 508.—, 512.—, 516.—, 520.—, 524.—, 528.—, 532.—, 536.—, 540.—, 544.—, 548.—, 552.—, 556.—, 560.—, 564.—, 568.—, 572.—, 576.—, 580.—, 584.—, 588.—, 592.—, 596.—, 600.—, 604.—, 608.—, 612.—, 616.—, 620.—, 624.—, 628.—, 632.—, 636.—, 640.—, 644.—, 648.—, 652.—, 656.—, 660.—, 664.—, 668.—, 672.—, 676.—, 680.—, 684.—, 688.—, 692.—, 696.—, 700.—, 704.—, 708.—, 712.—, 716.—, 720.—, 724.—, 728.—, 732.—, 736.—, 740.—, 744.—, 748.—, 752.—, 756.—, 760.—, 764.—, 768.—, 772.—, 776.—, 780.—, 784.—, 788.—, 792.—, 796.—, 800.—, 804.—, 808.—, 812.—, 816.—, 820.—, 824.—, 828.—, 832.—, 836.—, 840.—, 844.—, 848.—, 852.—, 856.—, 860.—, 864.—, 868.—, 872.—, 876.—, 880.—, 884.—, 888.—, 892.—, 896.—, 900.—, 904.—, 908.—, 912.—, 916.—, 920.—, 924.—, 928.—, 932.—, 936.—, 940.—, 944.—, 948.—, 952.—, 956.—, 960.—, 964.—, 968.—, 972.—, 976.—, 980.—, 984.—, 988.—, 992.—, 996.—, 1000.—

Verlangte Sie Preisverzeichnisse u. Muster v. Ledertaschen f. Herren, Damen-Couture etc. franco.
Karl Kasper **Lodenstoff-Verstandhaus** **Innsbruck** **Tirol.**
Ludwigsstr. 27.

Fort mit der Feder!



Schreibst Du mit Feder noch so gut, weil Du sie nicht mehr brauchst?

Die neuen Lilliput-Schreibmaschinen

sind das Schreibwerkzeug für Jedermann.

Modell Minima Preis M. 28.— (Preis f. Ost.-Ung. Zollfr. Kr. 43.—)

Modell A Preis M. 45.— (Preis f. Ost.-Ung. Zollfr. Kr. 68.—)

Modell Duplex Preis M. 58.— (Preis f. Ost.-Ung. Zollfr. Kr. 86.—)

1 Jahr Garantie. Sofort ohne Erlernen zu schreiben. Keine Weichkammern. Alle Arten von Verstellvorrichtung. Geeignet für alle Sprachen durch selbsttätige Anpassung d. Typensatzes. Heftmaschine, die nur ein Kilo Gewicht. Keine Kerosin-Spendenmaschine aller Systeme im billigen Preis-Verhältnis-Gewinnverhältnissen. Prospekte und Schriftproben kostenlos.

Deutsche Kleinmaschinen-Werke

Josef W. Hainberger & Co. München 2, Lindwarmerstr. 119-121.

Zweigstellenanzeigen in Berlin u. Hamburg. Nächster Anstellung 1908: Halle II, Raum 118 und öffentl. Schreibmaschinen-Verkaufsgeschäft. Neben d. g. Anstellungsverkauf (10 Lilliput im Bestande).

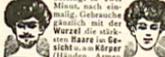
Wiederverkäufer überall gesucht.

Korpulenz

Kettelbleiche wird bewährt durch Dr. Carl Schütz. Präparat mit gold. Metall. u. Eisenpigment. Kein starker Geruch, keine starken Hilfen mehr, sondern angenehm schmeckende, elegante Flüssigkeit in großer Fülle. Ein Zerkleinert, nicht Gebraucht, lediglich als Entfärbungsmittel für Korpulenz angewendet. Anständig empfohlen. Keine Diät, keine Änderung der Lebensweise, keine Diät. Paket 2.50 M. fr. gegen Postanweisung od. Nachn. **D. Franz Steiner & Co.** Leipzig 10, Kottbuser Str. 78. Depot: München, Durlacherplatz, Dietrich 11.

Keine Haare mehr!

Enthaarungswasser



benötigt in zwei Minuten, nach einer mäßig Gebrauche genügt mit der Wurzel die stärksten Haare zu Gesicht u. im Körper (Händen, Armen, Beinen, etc.) zu beseitigen. Keine Reizung d. Haut. Selbst unheilbar dauernd. Für immer u. vollständig. Viele Dankschreiben, im Gewächshaus u. in den Herren-Haus-Küchen. Preis 1. Flacon für starke Gesichtshare 8 Mk., für Körper 5 Mk., (Herren, große Flasche 12 Mk.), Versand 25.- Nachnahme od. per Postanweisung. **B. M. Ganbal, Chemiker, Leipzig 1.** Vers.-Depot: G. G. B. GmbH, Wien III.

Sommersprossen

entfernt im Erlöse Any in wenigen Tagen. Nach dem mit altes Mittel, lichen erfolglos angewandt, machen Sie einen letzten Versuch mit Erlöse Any. er wird Sie nicht reizen! Fr. Mk. 2.50 (Postfrei). Nachnahme Mk. 2.50. Verlangen Sie gratis die deutsche, engl. u. französische Broschüre. London, Berlin, Paris. Kein Risiko durch Apotheker u. wenn ein Rezept. **München, Nürnberg 163 Ets.**

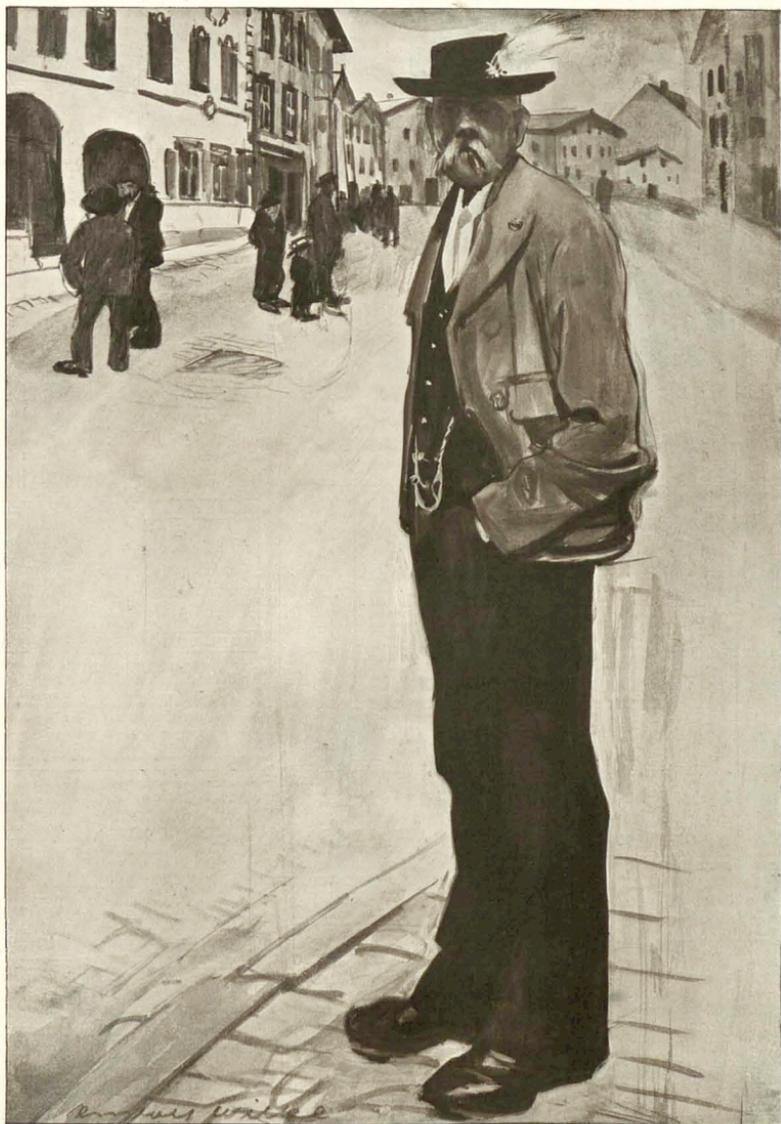
ZÜST

29 / 50 P
DER TOURENWAGEN

Verkaufsstellen:
Stuttgart Berlin N.W. Leipzig München Wien
Erlangen 14. Köln des Lohes 41. Düsseldorf 3. Chemnitz 37. Mannheim 4

Vom Gebirgsjackerhaltungsverein

(Zeichnung von Rudolf Wittke)



„Jessa, da kimmt der erst' Summerzeitler! Zest miass'n mir wiede a paar Monat treubergl set.“



„3 glaub', daß der Herr Prinzregent heut' a net regiert. 3 bin vorhin an der Kessibeng vorbeigefahr'n, da fan im ersten Stod 'n Löben gaa.“

Alle Fanggeräte zum

Angelsport

angeführt
H. Stork, München B.
Residenzstr. 15.
Katalog gratis!

Sauerstoff-Kur

Wirksamstes Regenerationsmittel!
Ansonsten nicht erfolgreich bei
Nervosität und Hochdruckkrank-
heiten (Gicht, Rheumatismus, Zucker etc.).
Pneumotische, garantiert wirksame
Präparate in Pulverform. — Nach
Dr. Blichfeldt ca. 5 Liter Sauerstoff
in 100 g Pulver.

500 Grammatur des 4 wöchigen Kurses nur 18-22 Mark. — Prospekt nebst
Heilficheiten (24 Seiten) gratis und franko durch das kretisch geleitete
Institut für Sauerstoff-Heilverfahren, Berlin SW. 11/67, Schöneberger Strasse 26.

Das Wunder in der Westentasche.

Wer will sparen sich Verdruß
Mit „Penkala“ schreiben muss
Jeder andre Bleistift bricht
Nur allein „Penkala“ nicht.
Spitzen muss man andere Blei,
Töpflich, stündlich, stets aufs neue,
Niemals, auch nicht dann und wann
Spitzt man den „Penkala“ an.
Immer spitz, ist er bereit
Zum Gebrauch jeder Zeit.
Nichts zum schrauben, drehen, rücken
Sieht's dabei, man braucht nur drücken
Wenn man schreibt, und auch nur saßt
Wie man's stets beim Schreiben macht.
Das Einzige was noch übrig bleibt
Ist, dass er nicht von selbst auch schreibt.
In allem aber übertrifft
„Penkala“ jeden andern Stift!

Füll-Bleistift „PENKALA“

In allen besseren Schreibwarengesch. käuflich.

Preis M 1.—

Fabrik Edm. Moser & Co. Zagreb (Agram) Croatia.
Kataloge gratis.



Rodenstock's

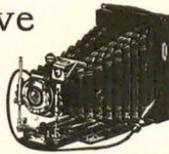
Kameras und Objektive

die besten und preiswürdigsten.

Pracht-Katalog № 72

gratis und franko.

Optische Anstalt • G. Rodenstock • München Isartalstr. 47-43.



+ Magerkeit +

Stärke, volle Körperformen durch unser
organisches Kautschuk-„Spezial-
gelbes Metallin“ Paris 1905, Hamburg 1907,
Sofia 1910, in 6-8 Wochen bis 20 Pfund
Zunahme gewant, unbeschädigt. Aerztl. empf.
Stroh rathl. — kein Schwefel. Wohl Eukali-
ptusöl. Preis Kart. in Gebrauchsanweisung,
2 Mark. Postanweisung od. Nachn. exakt Porto.

Hygien. Institut
D. Franz Steiner & Co.
Berolin 13, Kl. Angerkaser Str. 72,
Dipl. L. M. Schöberl: Chloroform-apotheken, Residenzstr. 17.

Wir bitten die Leser, sich
bei Bestellungen auf
den „Eimplicissimus“ beziehen
zu wollen.

Mittelmeer-Reisebureau

Hamburg N. E. Heligländerhof 3. —
14. August: Par. S. S. „Juliana“ nach Lissabon,
Tanger, Gibraltar, Alger, Tunis, Malta, Catania
(zurück nach Genua), Genua (zurück nach Triest),
Athen, Smyrna, und Constantinopel M. 470.—
18. August: Indien-Orient (16 Tage) M. 210.— bis
M. 225.— 4. Oktober: Orient-Express, Wien
Palästina u. Aegypten. Juni-August: Nordindienreisen von M. 150.— an
(10. Juli nordliche Hauptstädte.) Mittelmeer-Reisen alle 3 Wochen
ab Hamburg (24. Juli 8/8 „Pera“).
Prospekte und jede Auskunft kostenfrei!

General-Deponieren für den Reichthum-Tagez. a. Breit. Felix Parker, Wien 1. Ringstr. 15.

Baden-Baden

Mineralbrunnen

Unerreichtes
Tafel- u. Kurgetränk

Unter Staatsaufsicht aus den Grossherzogl.
Thermalquellen abgefüllt.

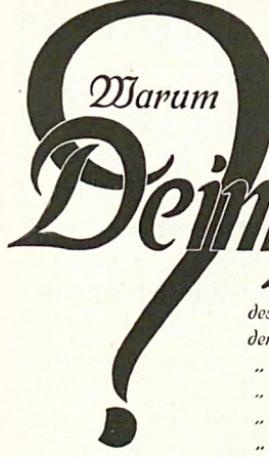
General-Deponieren für den Reichthum-Tagez. a. Breit. Felix Parker, Wien 1. Ringstr. 15.

Raucher bevorzugt

TUMA-Cigaretten

Sivri 3/8.

CIGARETTENFABRIK
TUMA
CEGR 1076



Warum

findet man

Die Firma
Deinhard & Co.
bietet die Lieferung anderer
hat keine der ausschließenden Ab-
Marken mit irgend einer der
obigen Gesellschaften getroffen.

Deinhard Cabinet

und andere Deinhard'sche Sekt- und Stillwein-Marken auf den Schiffen
des Norddeutschen Lloyd
der Hamburg-Amerika-Linie
.. Cunard Linie
.. American Linie (White Star)
.. Red Star ..
.. Allan ..
der Hamburg - Südamerika - Linie
.. Peninsular- u. Orient- ..
.. Oriental Steam Nav. Comp. ..
.. Union Castle Linie
.. Egyptian Mail Steam Co. Linie
.. Lamport & Holt Linie
und vieler anderer Dampfer-Linien?

Weil diese Dampfergesellschaften anerkanntermaßen ihren Gästen überhaupt
nur das Vorzüglichste und insbesondere auch nur
die besten und preiswürdigsten Sekt- und Wein-Marken
darunter die
Deinhard'schen Weltmarken
darbieten.

Gedie- **Bildung** auf
gung. Allen
Gebieten des Wissens, sowie
gründliche Fachausbildung für
Kautschuk, Buchdruck, Ferner
Gymnasial-, Realgymnasial-,
Oberrealschule, Handelschule,
nob. Mädchen-Hilf-Bildung, so-
wie Vorberuf- u. Baujahr-, Freiw.-
Prüfungsanstalt, Lehrplan-, Leh-
rplänen-, Mischschulber-Prüf-
u. sonst. Sachverständigen-, Prüf-
durch die 30 verschiedenen Selbstprü-
fungsprüfungen nach der Mathis-
Prospekte u. Anerkennungschr. über
guten Wert gratis fr. - Antragsbuch
Business. Hachfeld Potsdam 2.

**Photogr.
Apparate**

**Binocles,
Ferngläser**
durch erstklassige Ferngläser
zu Original-Fabrikpreisen.
Besonders billige Spezial-Modelle.
Bestmögliche Zahlungsbedingungen
ohne jede Preisermäßigung.
Illustr. Preisliste kostenfrei.

Der neue Prachtkatalog
ist erschienen
G. Rüdberg jun.
Hannover - Wien.

Gutachten über BILZ'SINALCO.

Bilz' Sinalco ist ein alkoholfreies Erfrischungsgetränk von
durchaus guter Beschaffenheit. Dasselbe wird hergestellt unter
Verwendung erheblicher Mengen natürlichen Fruchtsaftes neben
anderen einwandfreien Rohmaterialien. An Aromastoffen kom-
men außer den Muttersäften nur Destillate aus frischen Früchten
zur Verwendung.

Chemisches Laboratorium Fresenius, Wiesbaden.
Dr. W. Fresenius, Dr. E. Hinz.

Wo Sinalco noch nicht eingeführt ist, wende man sich
bezüglich Bezugsquellen an die

Franz Hartmann Sinalco- Aktiengesellschaft, Detmold.

Auch wird für noch freie Plätze die Fabrikation und der Ver-
trieb von Sinalco an erstklassige, kapitalkräftige Firmen vergeben.

Waltur- u. Sittengeschichte 1785 Mra.
Zahl 20. 1874 antiquarische Buchhandlung
R. Kaufmann's Antiq., Stuttgart.

Schützt eure Füße!
vor Hühneraugen, Blasen
besonders alle Gebirgs-
besonders der Hätig-
Schweizes und Boh-
lenhärennen veranlasst
den durch Tragen von
Dr. Högyes' Imprä-
gnierten Schuh-Sohlen
Ver. per Paar M. 2.-, 1.- und Nach
M. 0.75 Versand post. Nach. Preis gratis.
Wien, I. Dominikanerbastei Nr. 21.

Vielbeschäftigte Leute
erlernen durch Selbstunterricht am anschau-
lichen die Nationalökonomiegründe. - Preisbrief
gratis von Dörschlag, Verlag, Magistra Nr. 51.

**Nervenschwäche
der Männer.**
Ausführlicher Prospekt mit
Gerichtsurteil u. ärztlichen
Gutachten gegen M. 0.20
für Porto unter Kuvert.
Paul Gassen, Köln a. Rh. No. 56.

Kenner
Fähräder stehen
seit 12 Jahren mit
an der Spitze der
deutschen Fahrrad-
industrie. u. Ver-
langen Sie Katalog
Cito-Werke A. G. Köln-Klettenberg.
Transporträder, Laden-Karriolen,
Kassens, Motorwagen.

Dr. med. Georg Meyer's Spezialinstitut
für Zuckerkrankheit
Dresden-A. Ausführliche Prospekte frei

Schöne Büste

Uppigen Büsten erzielt jed. Dame
jeden Alters in 3 Monat sicher
ohne Arznei d. weltberühmte
Dr. Dayverson's
Büsten-Creme
Einziges Mittel für Frauen,
nach d. Umfang ihrer Brust
zu vergrößern u. sie, rund,
festen und wohlentwickelten
Büsten zu erlangen. Carac-
terisiert ausserl. harmonie Kör-
per von überraschend erziele u. erstaunlicher
Wirkung. Einf. Eintr. genügt. Preis p.
Dose, nur 2 P.M. Preis p. Nachnahme
zum Erfolg 8 M. od. Briefmark. durch
G. M. Gänbal, Chemiker, Leipzig I.
Vere. Drog. u. Ober. B. M. Gänbal, Wien II.

Astrologie!
Sternkunde-Kunst am Tage der Geburt!
Aufschluss über Charakter und das ganze
Leben. - Prospekt gratis.
D. Dietl, Burghausen, Oberbayern.

**KENNER
fordern
SELAS
Cigaretten!**

Cigarettenfabrik Jean Vouris, Dresden-A. 10.

Aus der Lebensgrammatik

Häng du dir nur nach altbewährtem Brauch
Drei, vier Illusionen in den Rauch,
Packt dich dann wieder der bewußte Zanker,
So zeuch gefaszt in deine Räucherammer,
Und dorten lange
Ein rundes Exemplar dir von der Stange!

Mit diesem sinn- und inhaltsreichem Träumen
Entwaachte stumm
Dem, ach, so rückwärtslofen Säkulum;
Beordre dahin deinen Wankeschrift,
Wo man den Seelentrost auf Haschen zieht,
Und laß dir hinter buntenblümten Beden
Gewohnt den Trost als auch die Rauchwurst schmecken!

«I ja... schon recht... gewiß... Die Stunde flieht,
Und aus der Ferne summt das alte Lied,
Vanal und dumm;
Futurum gefiern, heut' Präteritum!

He! Aber mitten läuft ein schmaler Saum,
Doch breit genug für einen Purzelbaum.
Und der ist dein!
Man lecht das Präfix nicht wie Dunsfobst ein.

Dr. Zwistglas

Lieber Simplicissimus!

Der einem großen industriellen Etablissement vorstehende Direktor, eine unter der Beamtenschaft ob seiner Strenge gefürchtete Persönlichkeit, läßt dem Direktor-Sekretär der Haustelefon sagen, daß er heute schon um $\frac{1}{4}$ Uhr nachmittags wegzugehen gedente; der Herr Stellvertreter möge demnach freundlichst dafür Sorge tragen, daß die Ausgabekorrespondenz rechtzeitig zur Unterschrift vorgelegt werde. Der Auftrag wird wie folgt erledigt: Der Direktor-Telephonretreer telephoniert den Professoren, der Herr Direktor gehe um 3 Uhr fort, man wolle für dalbige Fertigstellung der Post besorgen sein. Die Professoren lassen sich mit dem Generalsekretär direkt ins Gespräch und bemerken hierbei besonders, daß der Herr Direktor um $\frac{1}{3}$ nachmittags fort müsse. Der Generalsekretär telephoniert an den Sekretär, der Herr Direktor gehe heute um 2 Uhr fort, man möge für vollständige Fertigstellung der Post bedacht sein. Der Sekretär verknüpft die Korrespondenten davon, daß der Herr Direktor spätestens $\frac{1}{2}$ das Bureau verlässe, man solle raschstens uhn. Die Korrespondenten machen ihren Schreibensflinkheitsleistung Mitteilung, daß auf telephonischen Auftrag des Sekretärs die Ausgabepost sofort fertigzustellen sei, da der Herr Direktor bereits gegen 1 Uhr fort müsse. Ein Schreibensflinkheitsleiter: «4 Uhr aber schon $\frac{1}{12}$, und wir haben noch sehr viele bringende Konzepte vorliegen!» Ein Korrespondent: «Dann muß eben über Mittag hier gelieben und gearbeitet werden.» Die Flinkheits gehen nicht zu Tisch und arbeiten wie besessen. Der Herr Direktor verläßt punkt 4 Uhr das Bureau.

Der Bischof von Krahan kommt auf der Firmungsfahrt in ein kleines galizisches Städtchen. Die Taten des Tages, die den größten und wertvollsten Teil der Einnahmen ausmachen, erriden dem hohen Betate in der Einfahrtstraße eine Ehrenpforte. Als man diesen schönen Zug von Tolozang dem Bischof gleich bei der Ankunft vermeldet, — sog er auf einer anderen Straße ein.

In einem Arbeiterbildungsverein hielt einer der stadtbekanntesten sozialistischen Agitatoren einen Vortrag über die Luft. Als er im Verlauf seiner Ausführungen auf die Schwere der Luft zu sprechen kam, sagte er mit Nachdruck: «Die oberen Schichten lasten und drücken auf die unteren!» In diesem Augenblicke rief das bis dahin ruhig zuhörende Publikum entsetzt: «Pui! — Schmach!»

Der taubstumme König

Es war einmal ein König,
Der war gar taub und stumm.
Doch härmte sich nicht wenig
Das liebe Publikum.

Von seinen Untertanen
Daz keiner mehr gelacht.
Sie hielten Trauerfabnen
Und weinten Tag und Nacht.

Die Aerzte aller Länder
Vermühten sich um ihn.
Sie trugen Lebensbänder
Und gaben Medizin.

Die kranken taumend Welten
Über vorgelegt zum Erben;
Doch keiner tonnt ihn heilen,
Erzß Wohl und Gutesollen.
Und, wie man schon verzagt,
Schritt lächelnd ein Aker
Durchs Städtchen ein und fragte:
«Wie geht's der Majestät?»

Da schlochten alle leife:
«Ach! Sie ist stumm und taub.»
Da wart der große Weise
Euch lauchend in den Gneut.

«Was soll, sei gepriesen
Von Kind zu Kindelkind!
Klar halt bu uns bewiesen,
Wie teuer wir dir sind!»

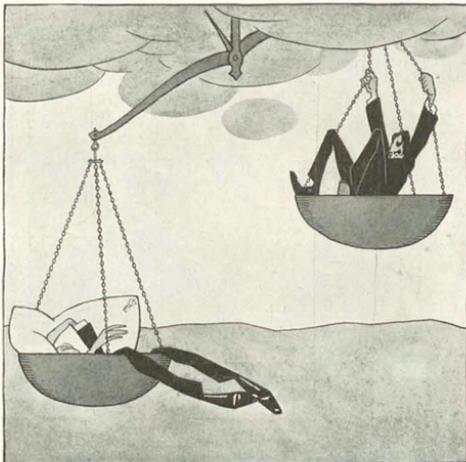
«Was meint ihr, blöde Ceren?
Was blüht ihr so verflört?
Ich heile keine Dörfer,
Euch lauchend in den Gneut.»

«Und blüht seine Junge?»
«Fiel der Minister ein.»
«O nein, mein lieber Junge,
Das laß' ich wahrlich her.»

«Und, wie man schon verzagt,
Hört, was der Weise spricht:
Ein König soll wohl hören,
Doch reden soll er nicht!»

Der Zwistdauer

Die Belastung (Belastung von Georg Hertling)



Rann's einem nicht gelingen,



muß es die Waffe bringen!

Aufruhr

Und bu denkst, die Professoren,
Rektoren — Magnificenzen
Haben bloß so zum Vergnügen
Den Minister so verduffeln!

Nein, mein Freund, wenn weiße Herren
Sich auf einmal rot gebürden
Und in Resolutions
Wandess scharfe Wort vernerten —

Nein, mein Freund, ein solch Beginnen
Will schon immer was bedeuten,
Und zwar meistens was andres,
Als bei den gemeinen Leuten.

Denk zum Beispiel: Die Reforme —
Aüßerdem, bu wirst verstehen,
Neuig städtegebrte Schafe
Werden doppelt gern gesehen.

G. G.

Der Kaiser bei Hagenbeck

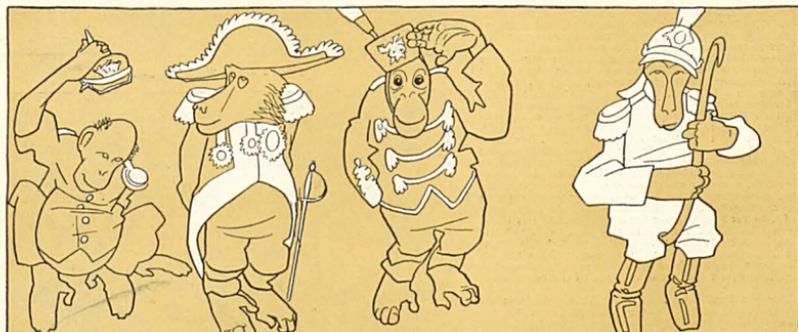
(Zeichnungen von O. Gulbranffen)



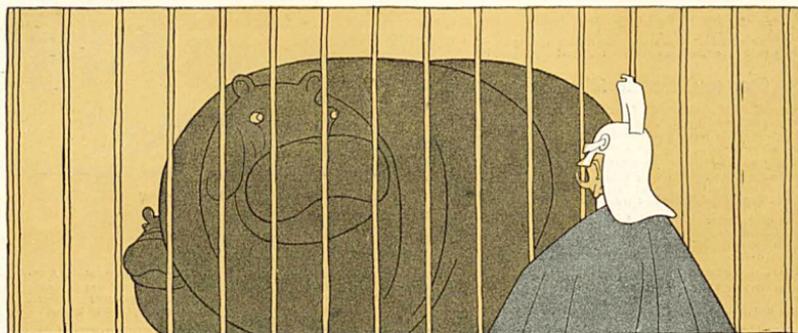
Die zwei Majestäten.



Auf den Flamingo machte der Besuch einen tiefen Eindruck.



Der sinnige Direktor des zoologischen Gartens hatte die Affen in hoffähige Kleidung gekleidet.



„Wir stehen in Begleitung,“ sagte das Flusspferd, „insofern ich aus Deutsch-Südwestafrika bin.“